

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 5 (1879)  
**Heft:** 5

**Artikel:** Auflösung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-424009>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Inserate** im „Nebelspalter“ sind bei der großen Verbreitung des Blattes vor um so sicherem Erfolg, als dieselben je eine ganze Woche aufliegen und beachtet werden. Inserataufträge sind einzufenden an die Annoncen-Expedition von Orell Füssli & Co., Marktgasse 14 Zürich. Preis pro Seite 30 Rp.; bei Wiederholungen wird großer Rabatt bewilligt. Auskunst über alle in diesem Anzeiger erscheinenden Annoncen wird unentgeltlich erteilt.

Internationales  
**ATENT**  
 u. techn. Bureau  
 Besorgung und Verwerthung von Patenten in allen Ländern. Uebersetzung v. Sonder-Patenten auf das Deutsche Reich. Registrierung v. Fabrikmarken. Maschinen-Geschäft. Permanente Ausstellung neuester Erfindungen. [311]  
**J. Brandt**  
 & G. W. v. Nawrocki,  
 Mitglieder des Vereins deutscher Patentanwälte.  
 Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstrasse.  
 Berlin W.

**Commis-Stelle-Gesuch.**  
 Ein junger Mann, 23 1/2 Jahr alt, kat., einjährig gedient, noch in Stellung, sucht veränderungs halber per 1. April für sofortige Stellung als  
**Comptoirist,**  
 gleichviel in welcher Branche, am liebsten in der Schweiz. Beste Referenzen stehen zur Seite. [281]  
**Eine gute Restaurations-Köchin**  
 wünscht zum sofortigen Eintritt eine Stelle. [282]  
**Packer**  
 sucht baldmöglichst Anstellung. Gute Zeugnisse über langjährige geleistete Dienste stehen zur Verfügung. [283]

**Offene Reisestelle**  
 in einem Manufakturwaaren-Geschäft in gros in Zürich für einen tüchtigen **Reisenden.**  
 Kenntniss der Branche und Schweizer-Kundenschaft notwendig. [284]  
 In eine größere Baumwollspinnerei des Kantons Zürich wird ein junger tüchtiger **Aufseher**  
 gesucht, welcher mit Sektors und der Garderie neuen Systems gründlich vertraut ist. [285]  
**Spez.-Arzt für Geschlechts- und Hautkrankh., Schwäche Kröpfe: Dr. Bindschädel,**  
 451] Bahnhofstrasse 64.

## Zur Entlarvung von Verläumdern!

Im landwirthschaftlichen Theile der „Neuen Freien Presse“ vom 20. Januar wird von einem Herrn Dr. Sorholt anlässlich einer Reclame für die Wiener Cond. Milchfabrik behauptet, dass unsere Fabrikation bis 1874 real gewesen sei, wir seither aber die Milch in abgerahmtem Zustande condensiren. Die „N. Fr. Pr.“ unterstützt diese Behauptung in auffallender Weise, und ersucht ausdrücklich alle Zeitungen, dieselbe nachzudrucken. Es ist sehr erkauntlich, dass ein ernsthaftes Blatt solche Verläumdungen über ein unbescholtenes Geschäft publizirt, die ein Chemiker in dem Momente niederschrieb, da er eine Reclame-Analyse für ein anderes Unternehmen zu Lage förderte.

Wir bezeichnen diese Behauptung hiedurch öffentlich **als willkürliche Entstellung der Wahrheit** und werden das Urtheil nicht bloß Einer Autorität, sondern dasjenige einer solchen Anzahl von Autoritäten über unsere Fabrikation ergehen lassen, dass das Publikum unsern Beweis für diese Erklärung als vollständig erbracht anerkennen muß.

Ohne diesem Urtheile vorzugreifen, erwähnen wir hier bloß, dass das Einbringen der frischen Milch und die Condensirung durchaus nicht in heimlicher Weise betrieben wird. Jedermann kann die Fabrikation mit ansehen, um sich zu überzeugen, dass kein Rahm von unserer Milch entfernt wird, und wie derselben nicht Zeit gelassen ist, Rahm zu bilden. Das Zeugniß von 700 Arbeitern und von vielen Hundert Drittpersonen, welche Gelegenheit haben, unsere Fabrikationsweise täglich zu beobachten, ist leicht erhältlich für Jeden, der sich selbst überzeugen will.

Es ist eine betrübende Erscheinung, dass so Vielen unserer Generation die moralische Kraft mangelt, den besten Weg zum Erfolge anderswo zu suchen, als in der Zerstörung des Erfolges Anderer durch hinterlistige Verläumdung. Ist es denn notwendig, des Nachbarns Haus einzureißen, um Baugrund und Bausteine für ein eigenes Gebäude zu finden.

Hier ist auch der Ort, zu konstatiren, dass die verschiedenen Zeitungsartikel, welche Hermann Liebig gegen unsere Fabrikation, scheinbar im Interesse der Wissenschaft, hat erscheinen lassen, keinen anderen Zweck haben, als Raum zu schaffen für seine eigenen Kinder-nahrungs-Präparate. Hermann Liebig weiß, dass er sich einer Unwahrheit schuldig macht, wenn er behauptet, unser Fabrikat werde von mehr oder weniger abgerahmter Milch produziert, und sein Eiweißgehalt sei „wie Null.“ — Wir anerkennen nicht, dass Autorität erblich sei, noch anerkennen wir, dass Hermann Liebig sich solche im Gebiete der Kinderernährung erworben habe, und es steht unsere Ansicht hierüber jedenfalls nicht vereinzelt da.

Cham, 23. Januar 1879.

**ANGLO-SWISS CONDENSED MILK Co.**  
 Der Generaldirektor:  
**Geo. H. Page:**

## Illustrirte Redensarten.



Eine Grenzbesetzung.

### Pest.

Abraham (die Zeitung lesend): Sogleich ist es ein Geseires mit die Pest! Pest — wie heißt? Haben mer gehabt die römische Pest, die soziale Pest, die Gründer-Pest, die Wasser-Pest, die Attentats-Pest, die Kinder-Pest, — und hob ich immer gemacht meinen Schnitt — heißt' e Stuß! Wird ich aach machen meinen Schnitt bei die — schwarze Pest!

### Auflösung

der „räthselhaften Inschrift“ in letzter Nummer:  
 Immer so lah go cha ma das Ding au nid; aber es ist e Mal e so.

(Weitern Text siehe folgende Seite.)